

JUSTIZVOLLZUGSANSTALT LAUFEN-LEBENAU

KURZBESCHREIBUNG

(Stand 01.12.2025)

Allgemeines

Die Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau liegt 3 km nördlich der Stadt Laufen in einer großen Waldlichtung am Hochufer der Salzach, dem Grenzfluss zu Österreich. In ihrer unmittelbaren Nachbarschaft befindet sich der Pflanzgarten Lebenau der Bayerischen Staatsforsten, einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Dieser Pflanzgarten ist eine der größten bayerischen Einrichtungen für die Aufzucht von Forstpflanzen.

Die Ursprünge der Anstalt gehen zurück auf die Königlich Bayerische Strafanstalt für Männer, die 1862 in der ehemaligen Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Salzburg in Laufen eingerichtet wurde. Ab 1906 wurde von dort aus im heutigen Anstaltsbereich ein Waldpflanzgarten betrieben. Durch den An- und Abmarsch zum bzw. vom Pflanzgarten gingen Arbeitskraft und –zeit verloren. Deshalb wurden im Laufe der Jahre Unterkünfte im heutigen Anstaltsgelände gebaut.

Die Einrichtung diente in den folgenden Jahrzehnten der Unterbringung von bis zu 400 männlichen und weiblichen Strafgefangenen, u.a. aber auch russischen und französischen Kriegsgefangenen und dem Arbeitsdienst der NSDAP.

Nach Kriegsende wurde die Anstalt zunächst der amerikanischen Militärregierung unterstellt, die am 8. April 1946 die "Jugandanstalt der bayerischen Justiz Laufen-Lebenau" offiziell ihrer Bestimmung über gab. Die Anstalt bestand damals vorwiegend aus Stein- und Holzbaracken; die Gefangenen waren überwiegend in Sälen und Gemeinschaftshafräumen untergebracht und wurden im angrenzenden Forstgarten beschäftigt.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Anstalt grundlegend umgestaltet und in vielen Bereichen vollständig neu gebaut.

Die Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau ist als sogenannte halb-offene Anstalt konzipiert, d.h. die Sicherheitsvorkehrungen sind - soweit möglich - herabgesetzt, von einer Außenumwehrung wurde abgesehen.

Zuständigkeit

Die Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau ist zuständig für den Vollzug von Untersuchungshaft und Jugendstrafe an männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden.

Untersuchungshaft wird vollzogen an Jugendlichen aus ganz Bayern im Alter von 14 und 15 Jahren.

Jugendstrafe wird vollzogen

an Jugendlichen im Alter von 14 - 16 Jahren aus ganz Bayern unabhängig von Strafdauer und Straftat, an Jugendlichen und Heranwachsenden im Alter von 17 und 18 Jahren aus ganz Bayern sowie an Heranwachsenden im Alter von 19 und 20 Jahren aus den Landgerichtsbezirken Deggendorf, Landshut, München I, München II, Passau und Traunstein, wenn an diesen Jugendstrafgefangenen erstmals Jugendstrafe vollzogen wird, sie nicht wegen Sexual- und Raubdelikten (sexueller Missbrauch von Kindern, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Raub, schwerer Raub, Raub mit Todesfolge, räuberischer Diebstahl, Erpressung und räuberischer Erpressung - §§ 176 - 178, 249 - 255 StGB) verurteilt sind und die Vollzugsdauer drei Jahre nicht übersteigt.

Belegungsfähigkeit

Die Anstalt verfügt über 254 Hafträume in denen Gefangene während der Ruhezeit untergebracht werden können - auf Dauer oder bloß vorübergehend. Die reguläre Gesamtbelegungsfähigkeit beläuft sich auf 193 Haftplätze, die Notbelegungsfähigkeit liegt bei insgesamt 269 Haftplätzen.

191 reguläre Hafträume zur dauerhaften Unterbringung

Zur dauerhaften Unterbringung eignen sich die 191 regulären Hafträume auf den jeweiligen Stationen. 190 dieser Hafträume sind Einzelhafträume. Ein Haftraum ist als Gemeinschaftshaftraum mit bis zu 3 Haftplätzen konzipiert, der jedoch in der Regel nur mit einem Gefangenen und nur ausnahmsweise sowie dann auch nur vorübergehend mit bis zu 3 Gefangenen belegt werden soll.

46 Sonderhafträume zur vorübergehenden Unterbringung

Für eine bloß vorübergehende Unterbringung vorgesehen sind die 46 Sonderhafträume mit besonderer Zweckbestimmung (Zugang, Arrest, Beobachtung, Krankheit, Hygienericum etc.).

17 Kellerhafträume zur vorübergehenden Unterbringung

Ebenfalls für eine bloß vorübergehende Unterbringung geeignet sind auch die 17 Kellerhafträume in den Untergeschoßen der Unterkunftsgebäude. Sie können aufgrund ihrer besonderen Lage (Entfernung von den Stationsbüros, Belichtung) und der baulichen Ausgestaltung der Schließgänge mit ihrem Kellercharakter nicht für eine dauerhafte Unterbringung genutzt werden.

Bauangelegenheiten

Anfang der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde für die Anstalt eine Gesamtausbauplanung entwickelt, die von 1976 bis 1985 sukzessive umgesetzt wurde. An einen 180 m langen zentralen Versorgungsgang wurden eine Torwache mit Verwaltungstrakt und Besucherbereich, Gemeinschaftseinrichtungen für Freizeit, Weiterbildung und Religionsausübung, fünf Unterkunftsgebäude, davon ein Wohngruppenbau, die Wirtschaftsbetriebe wie Küche, Wäscherei und Bekleidungskammer sowie eine Krankenabteilung und eine Zugangsabteilung als Reihenanlage (zweiseitiger Kamm) angebunden. Drei vorhandene Unterkunftsgebäude wurden einer Generalsanierung unterzogen, alle übrigen baulichen Anlagen wurden neu erstellt. Mit Ausnahme des Schul- und Kirchenbereichs sind sämtliche Unterkunftshäuser in ein- und zweigeschossiger Bauweise errichtet. Zwischen den Unterkunftsgebäuden liegen die fünf nach außen abgesicherten Spazierhöfe.

Neben einem Rasenspielfeld sind in den Freisportanlagen ein Allwetterplatz und Anlagen für verschiedene Freizeitaktivitäten vorhanden.

Die Arbeitsbetriebe sind nicht an den zentralen Versorgungsgang der Unterkunftsgebäude angebunden. Der Zugang erfolgt über freie Hofanlagen in die beiden Betriebshöfe und zu den Betrieben. Zu den ursprünglich vorhandenen Gebäuden, in denen sich die Schreinerei, die Schlosserei und Unternehmerbetriebe befanden, kamen später vier weitere Betriebsgebäude für Lehr- und Unternehmerbetriebe. Im Landwirtschaftsbereich wurden drei Stallungen und die hierfür notwendigen Nebenräume und Einrichtungen geschaffen.

Seit 1985 wurden ständig weitere bauliche Verbesserungen in den Unterkunfts-, Wirtschafts- und Betriebsgebäuden vorgenommen. So wurde z.B. 1995 ein Wertstoffhof mit Recyclingbetrieb errichtet, der allerdings inzwischen anderen Zwecken dient. 1998 wurde in den Unterkunftsgebäuden eine Zellenkommunikationsanlage eingebaut. Im Jahr 2005 errichtete der Forstbetrieb abseits des Anstaltskomplexes eine eigene Arbeitshalle und zog aus den gemeinsam genutzten Gebäuden aus. Im Jahr 2006 wurde auch die grundstücksähnliche Trennung von Justizvollzug und Forstbetrieb vollzogen. Die landwirtschaftlichen Anlagen wurden nach der Jahrtausendwende gemäß den Anforderungen europäischer Ökoland-Zertifizierung umgebaut. Eine neue Kläranlage wurde gebaut und in Betrieb genommen.

Gleichzeitig begannen Planungen für den weiteren Gesamtausbau der Anstalt und für die Errichtung eines neuen Unterkunftsgebäudes mit einer sozialtherapeutischen Abteilung für Gewalttäter (SothA) sowie eines neuen Gebäudes für zwei Eigenbetriebe und einer Abteilung für den offenen Vollzug (OVZ). Im Herbst 2011 konnte das Gebäude mit dem OVZ eingeweiht werden. Zuletzt wurde im Oktober 2015 das Haftraumgebäude in Betrieb genommen, in dem die SothA mit 2 Wohngruppen mit je 8 Haftplätzen und 2 normale Wohngruppen mit je 10 Haftplätzen untergebracht sind. 2019 wurde ein neuer Sicherheitszaun mit Ordnungszaun für den täglichen Aufenthalt der Gefangenen im Freien errichtet.

Zudem wurde die Zufahrtsstraße zwischen den Unterkunfts- und den Betriebsgebäuden durch deinen Ordnungszaun mit Durchfahrtstoren gesichert. Weiters wurde ein barrierefreier Zugang geschaffen. Im Jahr 2021 wurde ein neuer Sicherheitszaun in Betrieb genommen, welcher nun den offenen Platz zwischen dem Verwaltungsgebäude und dem Kfz-Betrieb, dem Installations- und dem Elektrobetrieb umwehrt. Des Weiteren wurden alle regulären Hafträume zur dauerhaften Unterbringung mit Haftraumfernsehgeräten ausgestattet. Schließlich wurde im März 2024 mit dem Neubau einer Anstaltsküche begonnen, deren Fertigstellung für Januar 2026 beplant ist.

Die Grundstücksfläche beträgt ca. 17 ha. Davon sind ca. 13 ha mit Gebäuden bebaut.

Vollzugsgestaltung

Allgemeines

Tagesablauf

06.00 Uhr	Wecken
06.00 - 06.50 Uhr	Frühstück, Körperpflege, Zellenreinigung
06.50 - 15.50 Uhr	Arbeits- bzw. Unterrichtszeit, 30 Minuten Mittagspause
16.00 – 17.00 Uhr werktags	Aufenthalt im Freien
07.00 - 11.15 Uhr sonn- und feiertags	Duschen, Abendessen, Postausgabe
17.00 – 18.00 Uhr	Freizeit
18.00 – 21.00 Uhr	

Freizeitmöglichkeiten

In der Freizeit können sich die Gefangenen je nach Neigung und Eignung ganz unterschiedlich betätigen. In Frage kommen u.a. folgende Maßnahmen:

- Anstaltsbücherei (2500 Bände)
- Betriebs-, Freizeit- und Neigungssport
- Musizieren (Keyboard, Gitarre, Schlagzeug)
- Fernsehen und Radio
- Bergwanderungen (auch mehrtägig)
- Benutzung eigener Freizeiträume (Spiele, Kicker, Billard, Tischtennis)
- Radtouren, Skilanglauf, Rodeln und Spaziergänge
- Songwriting-Workshop / Kunst- und Kulturprojekte
- Sport (Laufprojekt)
- Einzel- / Gruppenspaziergänge

Besondere Betreuungsschwerpunkte

Sozialtherapeutische Abteilung für Gewaltstraftäter (SothA – G)

In der Abteilung können 16 Gefangene in 2 Wohngruppen mit je 8 Plätzen behandelt werden. Das Behandlungsprogramm dient der Risikominimierung von Gewaltstraftäten. Die Gefangenen werden zum Zweck der Rückfallprävention mit psychotherapeutischen, psychologischen, sozialpädagogischen, kunst- und musiktherapeutischen, arbeits- und milieutherapeutischen Mitteln behandelt.

Sonstiger Wohngruppenvollzug (Wohngruppen)

Der **Wohngruppenbereich 1 - 4 im Ostbau** bietet derzeit in 2 Gruppen mit je 12 und 2 Gruppen mit je 11 Hafträumen Platz für 46 Gefangene. Ein erfahrenes Team aus Vollzugsbeamten, Sozialpädagogen und Psychologen gewährleistet eine intensive Betreuung in Einzel- und Gruppengesprächen. Vorrangige Ziele sind dabei u.a.

- Hinführung zu mehr Eigenverantwortlichkeit, Selbständigkeit und sozialer Kompetenz
- Kritische Reflexion problematischer Verhaltensweisen und Erlernen positiver Verhaltensalternativen
- Bearbeitung von Suchtproblematik

- Aufzeigen und Durchführung von sinnvollen Freizeitaktivitäten
- Konkrete Entlassungsvorbereitung

Der **Wohngruppenbereich 5 – 6 im neuen Unterkunftsgebäude im Westbau** bietet in 2 Gruppen mit je 10 Hafträumen Platz für 20 Gefangene. Im Gegensatz zu den Wohngruppen des Entlassungsvollzugs, die den Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Öffnung nach außen und einer intensiven Vorbereitung auf die Entlassung durch Lockerungen haben, sind die neuen Wohngruppen nach außen hin weitgehend geschlossen, nach innen jedoch soweit möglich und verantwortbar geöffnet.

Arbeitstherapeutischer Betrieb (ATB)

Aufgenommen werden Gefangene mit erheblichen Defiziten im Leistungsbereich, in der Persönlichkeit oder im Sozialverhalten. Ziel der Arbeitstherapie ist es, mit den Mitteln und Techniken der Werk-, Arbeits- und Sportpädagogik Reifungs- und Nachreifungsprozesse in Gang zu bringen und zu fördern.

Abteilung für minderjährige Untersuchungsgefangene

Die minderjährigen Untersuchungsgefangenen und damit auch die jüngsten Gefangenen der Justizvollzugsanstalt im Alter zwischen 14 und 16 Jahren sind in der Regel auf einer besonderen Station mit 37 Einzelhafräumen untergebracht. Sie erfordert mehr als in anderen Abteilungen eine besondere Betreuung und ein permanentes Krisenmanagement. Soweit und so früh wie möglich werden diese Jugendlichen durch schulische, werkspädagogische und berufliche (Ausbildungs-) Maßnahmen zur erzieherischen Auseinandersetzung angehalten. Ein erweitertes Angebot an sportlichen Möglichkeiten und sozialpädagogisch begleiteten Freizeitaktivitäten runden das Erziehungskonzept für diese Gefangenengruppe ab. Ebenso werden die Untersuchungsgefangenen in dieser herausfordernden und mitunter auch vulnerablen Zeit psychologisch begleitet. Für die Gefangenen, die noch der allgemeinen Schulpflicht unterliegen, ist eine Pflichtschulgruppe eingerichtet. Der Unterricht umfasst die wichtigsten Fächer des Hauptschulkanons.

Sport

Der Sportunterricht ist ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der gesamten Erziehungsarbeit. Jeder Gefangene hat die Möglichkeit, mehrmals wöchentlich im Rahmen des Betriebs-, Freizeit- oder Neigungssports zu trainieren. Beamte, die ausgebildete Sportübungsleiter sind, werden für den Sportunterricht eingesetzt. Seit 2008 beteiligt sich jedes Jahr eine Gruppe von jeweils etwa 6 Gefangenen an der von Olympiasieger Dieter Baumann initiierten Aktion „Jugend bewegt sich über Grenzen“.

Als Sportmöglichkeiten und -einrichtungen stehen zur Verfügung:

- Turnhalle mit Kraftraum
- Hartspielplatz
- Rasensportplatz mit Anlagen für Leichtathletik

An Sportarten werden u.a. angeboten:

- | | |
|---|------------------|
| • Badminton | • Leichtathletik |
| • Basketball in der Halle und im Freien | • Tischtennis |
| • Fußball in der Halle und im Freien | • Volleyball |
| • Konditionstraining | • Kraftsport |

Arbeit mit suchtgefährdeten Gefangenen

Die Zahl der Gefangenen, die tatsächlich zum Missbrauch von Drogen neigen, ist weit höher, als die Zahl der wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz Verurteilten.

Daher ist es erforderlich, bei den Aufnahmeuntersuchungen, die die Bediensteten der Krankenabteilung und die Mitarbeiter der Fachdienste vornehmen, das wirkliche Maß der Gefährdung jedes einzelnen Gefangenen zu erforschen. Die so gewonnenen Informationen werden bei der Festlegung des Vollzugsplanes und anlässlich besonderer Maßnahmen, z.B. der Gewährung von Lockerungen, berücksichtigt.

Arbeit mit Sexual- und Gewalttätern

Gefangene, die wegen Sexual- und besonders gravierenden Gewaltdelikten inhaftiert sind, können neben der internen psychologischen Behandlung auch von externen Therapeuten betreut werden. Hierfür Stand 1.12.2025

steht eine psychologische Psychotherapeutin zur Verfügung. Außerdem finden auch regelmäßig Konfliktvermeidungs- und Anti-Gewalt-Trainings (AGT) sowie Soziale-Kompetenz-Trainings (SKT) statt.

Berufliche und schulische Aus- und Fortbildung

Die berufliche Aus- und Fortbildung ist ein wesentlicher Schwerpunkt der erzieherischen Bemühungen. Ziel ist es, jeden ausbildungswilligen und -fähigen Gefangenen für entsprechende Maßnahmen zu gewinnen.

Berufliche Bildungsmaßnahmen

Ausbildungsberufe

In der Anstalt stehen aktuell in 8 Betrieben insgesamt 27 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Ausbildungsberufe	Ausbildungsplätze
Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik	3
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik	3
Kraftfahrzeugmechatroniker	5
Landwirt	2
Maler und Lackierer Fachrichtung Gestaltung und Instandsetzung	5
Maurer	3
Metallbauer (Fachrichtung Konstruktionstechnik)	5
Schreiner	3
Gesamt	29

Grundlehrgänge, berufliche Einstiegsqualifizierungen und sonstige Kurzzeitmaßnahmen zur Berufsvorbereitung

Bei der kurzen Verweildauer von durchschnittlich 10 Monaten kommt den Grundlehrgängen und sonstigen Kurzzeitmaßnahmen, bei denen die Gefangenen bereits nach wenigen Monaten einen anerkannten Abschluss erreichen, eine besondere Bedeutung zu.

In der Justizvollzugsanstalt werden unter anderem folgende beruflichen Qualifikationsmaßnahmen vor gehalten:

Lehrgänge	Plätze	Lehrgänge	Plätze
Agrarwirtschaft und Landschaftspflege	6	Metallberufe	7
Bautechnik	8	Schweißlehrgänge (WIG, MAG, E)	5
Farbtechnik	7	Flurförderfahrzeuge	6
Gebäudereinigung	6	Hubarbeitsbühne	6
Holztechnik	6	Basislehrgang Küche	10
Dienstleistungskurs	5	Schmiedekurs	4

Schulische Bildungsmaßnahmen

Zum bewährten Bestandteil des schulischen Angebots gehören die Kurse zur Erlangung des erfolgreichen Mittelschulabschlusses bzw. des qualifizierenden Mittelschulabschlusses für Externe sowie die Pflichtschulgruppe für diejenigen Gefangenen, die noch vollzeitschulpflichtig sind. Daneben wird Unterricht für die in der Berufsausbildung stehenden Gefangenen und sonstiger Unterricht, u.a. Deutsch- und Integrationskurse, angeboten.

Das Bildungsangebot umfasst u.a.:

Vorbereitungskurse für den Erwerb des erfolgreichen Mittelschulabschlusses	eLearning (elis-Lernplattform)
Vorbereitungskurs für den Qualifizierenden Mittelschulabschluss	Deutschkurse (A1-B2 Niveau)
Unterricht für schulpflichtige Gefangene	Berufsgrundschuljahr Holz

Arbeit der Gefangenen

Bei den Bemühungen um die soziale Wiedereingliederung eines Gefangenen kommt auch der Hinführung zu einer regelmäßigen Arbeit entscheidende Bedeutung zu. Durch sinnvolle und nützliche Arbeit sollen die Gefangenen an ein auf eigener Arbeit aufgebautes Leben gewöhnt werden. Deshalb bestimmen die Vorschriften ausdrücklich, dass jugendliche und heranwachsende Straf- und Untersuchungsgefangene zur Arbeit verpflichtet sind.

Folgende Betriebe gibt es in der Anstalt:

Handwerksbetriebe

- Bauabteilung
- Elektroinstallation
- Kfz-Betrieb
- Landwirtschaft (m. Arbeitstherapie)
- Malerei
- Schlosserei I und II
- Schreinerei
- Installationsbetrieb (Sanitär, Heizung, Klimatechnik)

Unternehmerbetriebe

- AB I, II
(Montage- und Verpackungsarbeiten)

Versorgungsbetriebe

- Gebäudereinigung
- Kammer
- Küche
- Wäscherei

Personalverhältnisse

Hauptamtliche Mitarbeiter

Dienstgruppe	Kopfzahl	Funktion
Vollzugs- und Verwaltungsdienst (Jurist), 4. QuE	1	Anstaltsleiter
Vollzugs- und Verwaltungsdienst, 3. QuE	5	Leitung der Hauptgeschäftsstelle, der Arbeits- und der Wirtschaftsverwaltung und der Vollzugsinspektoren, Innenrevision (teilweise Teilzeit)
Vollzugs- und Verwaltungsdienst, 2. QuE	3	Leitung der Ein- und Auszahlungsstelle, Leitung der Vollzugs- geschäftsstelle und Mitarbeit in der Arbeitsverwaltung (teilweise Teilzeit).
Beschäftigte im Verwaltungsdienst, 2. QuE	5	Mitarbeit in der Hauptgeschäftsstelle, der Arbeitsverwaltung und in der Vollzugsgeschäftsstelle (allesamt in Teilzeit)
Psychologischer Dienst	7	Krisenintervention und -behandlung problematischer Einzelfälle, Betreuungsarbeit auf den Normalstationen, in den Wohngruppen, der Untersuchungshaftstation sowie in der Sozialtherapeutischen Abteilung für junge Gewaltstraftäter (teilweise in Teilzeit)
Pädagogischer Dienst	5	berufliche und schulische Aus- und Fortbildung der Gefangenen
Sozialpädagogischer Dienst	7	erzieherische Auseinandersetzung mit den Gefangenen, soziale Einzelfallhilfe (teilweise in Teilzeit)

Allgemeiner Vollzugsdienst, 3. QuE	1	Leitung des allgemeinen Vollzugsdienstes
Allgemeiner Vollzugsdienst, 2. QuE	76	Sicherheit und Ordnung, Betreuung der Gefangenen auf den Stationen, Leitung und Mitarbeit in den Arbeitsbetrieben (teilweise in Teilzeit).
Beschäftigte im allgemeinen Vollzugsdienst, 2. QuE	5	Sicherheit und Ordnung, Betreuung der Gefangenen auf den Stationen, Leitung und Mitarbeit in den Arbeitsbetrieben.
Werkdienst, 3. QuE	1	Leitung des mittleren Werkdienstes und Stellvertretung
Werkdienst, 2. QuE	20	Leitung des mittleren Werkdienstes sowie Leitung und Mitarbeit in den Arbeitsbetrieben, davon 5 Beamte in Teilzeit
Werkdienst, 1. QuE	2	Mitarbeit in den Arbeitsbetrieben
Beschäftigte im Werkdienst	2	Mitarbeit in den Betrieben
Krankenpflegedienst	3	Betreuung der kranken Gefangenen
Gesamt:	141	

Wichtige nebenamtliche bzw. externe Mitarbeiter

Ärzte	4	Anstaltsärzte, Zahnarzt, Psychiater (stundenweise)	
Suchtberatung	2	Diakonie Rosenheim	
Seelsorge	4	kath. u. ev. Geistliche 1 kath. Diakon Imam	(stundenweise) (Teilzeit) (stundenweise)
Therapeuten	1	Psychotherapeutin	(stundenweise)
	1	Kunsttherapeut	(stundenweise)

Dem Personal steht eine eigene Kantine zur Verfügung. Für Veranstaltungen, Vorträge und Diskussionen ist ein geräumiger und freundlich gestalteter Gemeinschaftsraum eingerichtet. Die von der Vollzugsanstalt verwalteten Dienstwohngebäude wurden am 01.01.2015 an die Immobilien Freistaat Bayern GmbH abgegeben.

Parlamentarische Anstaltsbeiräte

Beiratsvorsitzender
Stv. Beiratsvorsitzender

Weiteres parlamentarisches Mitglied des Anstaltsbeirats

Frau MdL. Christiane Feichtmeier